



Bollywood - Indien - Lifestyle

www.ishq.de

# ISHQ

Juli  
06/09  
D - 4,50 €  
Os - 5,10 €  
CH - 3,80 SFR

Manisha  
Koirala

"Meine  
**guten Jahre**  
im Filmgeschäft  
sind schon  
vorbei!"

Ayesha Kapur

**Yes - We Cannes**  
Bollywood auf dem  
Filmfestival

**Filme**

Wenn die Liebe  
arrangiert wird

**Männersache**

SRK-Fanclub  
in Kolkata

**akshay  
kumar**

**DAS KÖNNEN  
FRAUEN BESSER**

Sharmila  
Tagore

**unzensuriert**





# Brot für Indien

Das Wichtigste ist das **persönliche Engagement**

„Indien Brot – Helfen mit Geschmack“. Wenn einem ISHQ-Reporter dieses Plakat bei einem Bummel durch die Osnabrücker Innenstadt ins Auge fällt, laufen alle Sensoren sofort auf Hochtouren. Und das nicht nur, weil ich das Indien-Brot probieren wollte, sondern vor allem, weil mich die Geschichte dahinter

interessiert. Von jenem hilfreichen (und übrigens auch leckeren) Backwerk werden nämlich 50 Cent an die IndienHilfe Wallenhorst gespendet, und die Aktion dient also neben dem Spendensammeln vor allem dazu, die relativ junge aber engagierte Organisation bekannter zu machen. Da mein Interesse geweckt war, machte ich mich auf den Weg nach Wallenhorst, wo ich vom 1.

Vorsitzenden der IndienHilfe Jürgen Fluhr und seiner Frau Gabriele sehr herzlich empfangen wurde. Gerade das persönliche Engagement ist es, was die erst im Dezember 2008 gegründete IndienHilfe zu etwas Besonderem macht. Kurz zuvor lernten beide den in Indien engagierten Pater Franklin kennen, der sie einlud, ihnen das Land und auch die dortigen Hilfsprojekte

seines Ordens zu zeigen. Die Fluhrs erzählen, dass sie aus beruflichen Gründen (er ist Managementberater, sie Religionslehrerin) schon etliche Länder bereist haben, und überall habe das Elend sie betroffen gemacht. Doch gerade durch den persönlichen Kontakt zu Pater Franklin und nicht zuletzt durch die Faszination der Vielfalt und Einzigartigkeit Indiens seien sie so bewegt worden, dass sie

beschlossen, selbst aktiv zu werden. Zurück in Deutschland wurde der gemeinnützige Verein mit zunächst neun Mitgliedern gegründet, und bereits nach sechs Wochen konnten die ersten 1000 Euro nach Indien überwiesen werden.

Inzwischen hat die Mitgliederzahl sich mehr als verdoppelt, doch es sei schwer, neue Mitglieder zu werben, da die Deutschen generell ein Problem mit Mitgliedschaften zu haben scheinen. Dabei kann mit einem Monatsbeitrag von 5 Euro schon ein Kind einen Monat lang ernährt werden. Das vor allem deshalb, weil wirklich alle Gelder zu 100% in die Hilfsprojekte fließen und keinerlei Vorstände bezahlt werden müssen. „Wenn ich sehe, was anderswo Vorstandsvorsitzende für sich abzweigen, dann möchte ich auch so einen Job haben“, bemerkt Jürgen Fluhr zynisch und unterstreicht damit nur, wie ernst ihm seine Passion ist. Daher kann dank der Aktion „Indien-Brot“ auch bald gemeinsam mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff ein weiterer Scheck überreicht werden, der ebenfalls direkt in die Arbeit des Ordens der Pilar Fathers fließt.

Gegründet wurde der portugiesische Orden übrigens in Goa, von wo aus er heute Hilfsprojekte in ganz Indien ins Leben ruft. In erster Linie geht es darum, Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen, und sie und ihre Familien zu ernähren. In Kalkutta zum Beispiel bekommen Menschen, die selbst zum Betteln zu schwach sind, eine warme Mahlzeit pro Tag. Ansonsten werden Brunnen gebaut, Kindergärten, Schulen und Kinderheime gegründet, sowie Plantagen angelegt. Außerdem wurde eine Siedlung für Leprakranke gegründet, die ihren Bewohnern ein Menschenwürdiges Leben ermöglicht.

Die ersten dieser Projekte wurden vor etwa 30 Jahren von Pater Franklin ins Leben gerufen. Unterstützung fand er durch eine Deutsche aus Bad Bergzabern, die inzwischen aber nicht mehr die Kraft hat, sich um Hilfsmaßnahmen zu kümmern, so dass lange Zeit die Sorge im Raum stand, ob es möglich ist, die Projekte weiterzuführen. Durch das Engagement einiger kirchlicher Einrichtungen und nun eben durch den Anstoß des Ehepaars Fluhr für die IndienHilfe, kann der Orden seine Arbeit fortführen. Motivation sowohl für die Priester als auch für die Fluhrs ist eine ernstgenommene christliche Nächstenliebe, und gerade in der Religion und der damit verbundenen ungerechten Verteilung könne auch eines der größten

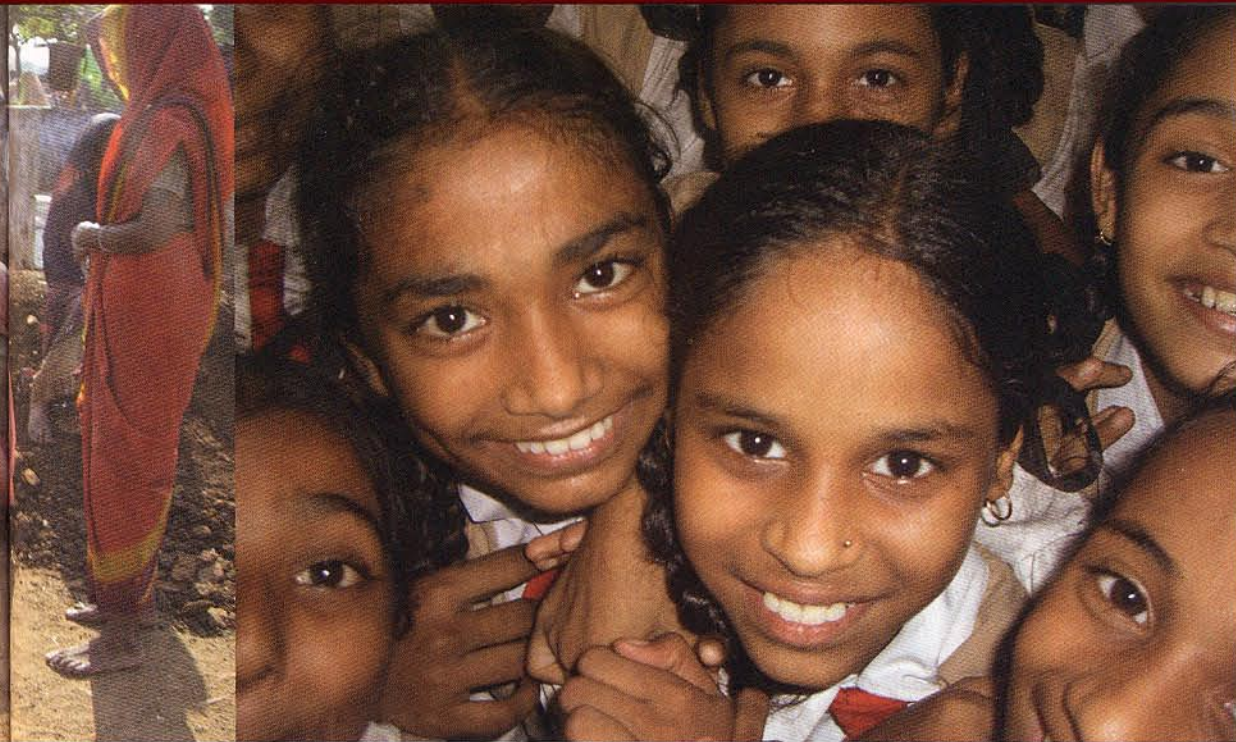
**Wenn man nur die heile Welt und den Luxus wahrnimmt, schwindet unter Umständen die Motivation, ein solches Land zu unterstützen.**

Probleme Indiens liegen. Daneben ist es auch das unkontrollierte und unkontrollierbare Bevölkerungswachstum und nicht zuletzt die auf allen Ebenen existierende Korruption. Zu den Leistungen der Ordensbrüder gehört daher auch der Kampf gegen die inoffiziell immer noch vorkommende Leibeigenschaft, was erschütternderweise auf großen Widerstand stieß. Schließlich

konnten etliche Menschen aber doch befreit werden, um die man sich anschließend kümmerte, da sie ihr eigenes Leben nach einer solchen Erfahrung nicht mehr zu organisieren in der Lage sind.

Gerade solche Erfolge machen den Mitgliedern der IndienHilfe Mut, wie auch der allgemeine Aufschwung in Indien, der doch in vielen Fällen zeigt, dass es mit ein wenig Unterstützung wirklich steil bergauf geht. Die Zeitspanne bis Indien tatsächlich das angestrebte Niveau beziehungsweise westliche Verhältnisse hat, schätzt Jürgen Fluhr allerdings eher lang ein, weil es vor allem durch die Größe des Landes immer wieder Probleme gibt, die das Wirtschaftswunder bremsen. Dann allerdings, prognostiziert er, wird Indien uns überholen und in etwa 20 bis 30 Jahren gemeinsam mit China zum Weltmarktführer werden. Gabriele Fluhr bewundert vor allem die dort vorherrschende Motivation, hofft allerdings, dass mit den verbesserten Lebensbedingungen nicht irgendwann auch eine Lethargie einhergeht, wie sie leider hier in Deutschland oft zu beobachten ist. Daher ist es Angst und zugleich der größte Wunsch der beiden, dass der Aufschwung auch wirklich alle Bevölkerungsschichten erreicht. Hierzu müsse man vor allem langfristig denken und nicht erwarten, dass alles innerhalb einer Generation erreichbar ist. Auch das ist ein Punkt, den man von den Priestern lernen kann, da sie über ihre Zeit hinaus planen und nicht ungeduldig sind wie viele Menschen hier.

„Das Wichtigste bleiben aber immer die Personen, mit denen man zusammenarbeitet“, berichten die Fluhrs, also die fast familiäre Eingebundenheit in alle Projekte Pater Franklins. Das wiederum ist nicht nur den Gründungsmitgliedern der IndienHilfe vorbehalten, sondern



allen Spendern, denn nur auf einer solch überschaubaren Ebene kann man auch nachvollziehen, was mit den Geldern vor Ort gemacht wird. Daher bekommt man in Deutschland sogar zum Teil handgeschriebene Briefe, in denen sich der Pater persönlich bedankt und schreibt, welche Projekte gerade in Arbeit sind. Darüber hinaus ist sogar jeder Besucher willkommen und kann sich von den Ordensbrüdern Land, Leute und vor allem die Hilfsprojekte zeigen

lassen, da Pater Franklin natürlich über jeden froh ist, der sich für seine Arbeit und insbesondere für seine Schützlinge interessiert.

Auch in meinem Gespräch mit Jürgen und Gabriele Fluhr spüre ich ein Stück von dieser emotionalen Eingebundenheit in die Arbeit, doch nicht nur das, sondern auch großes Interesse an Land und Leuten, und daher auch spannende Einblicke in das Indien jenseits von Bollywood. Die Filme, die sie gesehen haben, empfinden sie

übrigens als unterhaltsam, allerdings weit weg von dem, was sie in Indien gesehen haben. „Wenn man aber davon ausgeht, dass Filme immer die Realität zeigen, ist man sowieso falsch gewickelt“, beurteilt Gabriele Fluhr die Diskussion über die Darstellung der Armut in Bollywoodfilmen. Eine Verärgerung kommt also nicht auf, wohl aber die Vermutung, dass ein allzu unreflektiertes Sehen von Bollywoodglamour hierzulande sich eher negativ auf die Spendenbereitschaft auswirken könnte. Wenn man nur die heile Welt und den Luxus wahrnimmt, schwindet unter Umständen die Motivation, ein solches Land zu unterstützen. Dabei sind doch gerade Bollywood und die Lebensrealität der Ärmsten immer noch zwei völlig unterschiedliche Welten Indiens und jene Filme, die die Armut zeigen, möglicherweise besonders wichtig. Kopfschüttelnd stehen beide auch der Diskussion gegenüber, ob angesichts

der indischen Mondmission Indien noch Entwicklungshilfe gezahlt werden dürfe. Von den Priestern des Pilar Ordens werden solche Aktionen des Landes ebenfalls als völlig überflüssig eingeschätzt, da sie der armen Bevölkerung nichts nutzen und die daraus resultierenden Debatten zumindest der Spendenbereitschaft sogar schaden. Viel positiver wirken sich da schon Besuche aus, denn Indien lässt ja bekanntlich niemanden kalt. So erzählen mir die Fluhrs auch noch von einer Spenderin, die in den 70er Jahren für etliche Wochen in Goa gewesen ist. Dieses Erlebnis habe sie so beeindruckt, dass sie nun sämtliche Geschenke zu ihrem 70. Geburtstag an die IndienHilfe spendete, sozusagen, um dem Land für die prägenden positiven Erfahrungen zu danken. Insofern bleibt also zu hoffen, dass möglichst viele Menschen sich ein detailliertes Bild von Indien machen, und dass

Einige davon so angesteckt werden wie die Mitglieder der IndienHilfe. Ich jedenfalls bin nach meinem Besuch froh, dass Hilfe nicht immer nur anonymes Spenden bedeutet und, dass es Menschen gibt, die sich nicht nur mit einem Scheck ein reines Gewissen verschaffen, sondern sich wirklich von Herzen engagieren. Und natürlich auch, dass es Organisationen gibt, bei denen das Geld dort ankommt, wo es nötig ist, und wo nachvollziehbar ist, wozu es verwendet wird. Die Begeisterung und das persönliche Engagement für die einzelnen Projekte, die ich bei den Fluhrs erlebt habe, steckt an. Als ich auf meinem Rückweg einen Zwischenstop bei einer Bäckerei einlege, hoffe ich, dass nicht nur das Brot möglichst viele Käufer findet, sondern auch die IndienHilfe viele Spender, die sich ebenfalls von der aufrichtigen Arbeit mitreißen lassen.

*Christian Dolle*

### **IndienHilfe Wallenhorst e.V.**

Spendenkonto:  
600 65 65 600  
Bankleitzahl: 265 900 25  
Volksbank Osnabrück eG

Weitere Informationen und Kontaktadressen gibt es unter [www.indienhilfe-wallenhorst.de](http://www.indienhilfe-wallenhorst.de).